

März 2015

# EVERYHOME

Das Evangelium in jedes Haus bringen

MAGAZIN

- Sieg über die Mächte der Finsternis
- Ein Wunder war nötig
- So stark sind zwölf

# Die Kraft des gedruckten Wortes

— Dick Eastman

Die Haus-zu-Haus-Verteilung von evangelistischer Literatur ist seit über 68 Jahren die Hauptmethode von Every Home for Christ, die Welt zu evangelisieren. Das geschriebene Evangelium, das wir verteilen, wird sorgfältig in Landessprachen und hunderten von kleineren Dialekten verfasst und überall auf der Welt systematisch von Haus zu Haus verteilt – durch hunderte von EHC-Mitarbeitern und Teams von örtlichen Freiwilligen.

Die Verbreitung des Evangeliums auf diese Art ist persönlich und nicht bedrohlich. Und weil die evangelistische Literatur irgendwann und immer wieder gelesen und an andere Leute weitergegeben werden kann, erlaubt sie es dem Heiligen Geist, zu seiner Zeit zu den Menschen zu reden.

Das gedruckte Wort ist ausserdem eine besonders strategische Art, Nationen zu erreichen, wo die öffentliche Verkündigung des Evangeliums sowohl für den Botschafter als auch für die Empfänger gefährlich ist. Leider gibt es in der heutigen Welt viele Gebiete, wo es Konsequenzen haben kann, wenn man sich für den christlichen Glauben interessiert – das kann von persönlicher Ausgrenzung bis zu sozialer oder politischer Verfolgung gehen, selbst bis hin zu Gefängnis oder Tod. In diesen Gebieten hat das evangelistische Medium von Tinte auf Papier buchstäblich Millionen aus geistlicher und kultureller Gefangenschaft befreit.

Es gehört zur systematischen Verteilung des Evangeliums durch EHC, dass unsere Teams besondere Anlässe nutzen, wie zum Beispiel Schulferien oder nationale Feiertage. Mit der Hilfe von zusätzlichen Pioniermissionaren und örtlichen Partnergemeinden erweitern diese besonderen Gelegenheiten unsere Möglichkeiten, und die Botschaft des Evangeliums kommt zu tausenden von Menschen, die sie noch nicht gehört haben.

Während ich dieses hier schreibe, sind Ostereinsätze (oft zwei oder drei Wochen lang) überall auf der Welt in Vorbereitung. Tausende von Männern und Frauen, darunter viele Studenten, geben ihre Zeit und Energie als Freiwillige. In den kommenden Wochen werden wir ihre Berichte und Geschichten von göttlichem Eingreifen, von Durchbrüchen und Wundern hören, die zur Errettung vieler Menschen führen.

In dieser Ausgabe des EveryHome-Magazins teilen wir ein paar Erlebnisse von den Ostereinsätzen des letzten Jahres mit Ihnen. Sie werden mit mir staunen, wie Gott in seiner Weisheit die Einsatzteams zu Menschen geführt hat, die reif waren für das Evangelium. Ich freue mich schon sehr auf die Geschichten, die wir von den Einsätzen dieses Jahres hören werden!

Bitte beten Sie mit mir für die vielen Pioniermissionare, die im Moment aktiv in den Ostereinsätzen 2015 engagiert sind. Die Ernte, die sie einbringen, wird direkt mit dem Gebet zusammenhängen. Ja, liebe Freunde – das Gebet macht einen Unterschied. Ihre Gebete machen einen Unterschied. Wir laden Sie auch ein, mit einer speziellen Gabe für EHC mitzuhelfen, damit für die vielen, die sich entscheiden werden, eine sorgfältige Nacharbeit möglich ist.

Zusammen beeinflussen wir die geistliche Landschaft von Nationen überall auf der Welt. Ich danke Ihnen für Ihre Partnerschaft - im Namen der vielen, die die Botschaft des Kreuzes einer verlorenen und zerbrochenen Welt bringen. Wir könnten das niemals ohne Sie.

«Ich gebe ihnen ein Herz, mich zu erkennen. Sie werden mein Volk sein und ich ihr Gott, denn sie werden von ganzem Herzen zu mir umkehren.»

*Jeremia 24:7*

# INHALT



Nicaragua

S. 2

**DIE KRAFT DES  
GEDRUCKTEN  
WORTES**

S. 3

**INHALT  
IMPRESSUM**

S. 4

**SIEG ÜBER DIE  
MÄCHTE DER  
FINSTERNIS**

S. 7

**UKRAINE: GELEBTE  
PARTNERSCHAFT FÜR  
EIN LAND IM UMBRUCH**

S. 8

**EIN WUNDER WAR  
NÖTIG**

S. 10

**SO STARK SIND  
ZWÖLF**

S. 13

**TÄGLICHE  
GEBETSLISTE  
APRIL 2015**

S. 15

**CFA-NEWS AUS  
DER SCHWEIZ**

Internationaler Präsident | **Dick Eastman**  
Nationaler Direktor | **Beat Baumann**  
Redaktion | **Reinhold Scharnowski**  
Design | **Oliver Häberlin, Drew Emmert**

Das *EveryHome Magazin* wird von CFA Schweiz/  
EHC Switzerland, einem Arbeitszweig von  
Livenet, herausgegeben. Das Magazin kann  
kostenlos abonniert werden.

Verlag: CFA Schweiz | Aareckstrasse 6  
CH-3800 Interlaken | 0848-77-77-00  
[www.everyhome.ch](http://www.everyhome.ch) | [info@everyhome.ch](mailto:info@everyhome.ch)  
[www.facebook.com/ehc.switzerland](http://www.facebook.com/ehc.switzerland)

**Spendenkonto:**  
Christus für alle Schweiz / Every Home for Christ  
3000 Bern Konto: 60-136885-1  
IBAN: CH95 0900 0000 6013 6885 1



# SIEG ÜBER DIE MÄCHTE DER FINSTERNIS

---

## SIERRA LEONE

---

Von Kathy Gowler

Es sah auf den ersten Blick aus wie ein Ableger des örtlichen Elektrizitätswerks. Aber kaum waren sie drin, sah das EHC-Team schnell, dass das kein Maschinenraum war. Sie waren direkt in einer Absteige angelangt, wo Alkoholiker, Drogenabhängige und Prostituierte allen möglichen illegalen Geschäften nachgingen. «Die Maschine aufwärmen» (nämlich ihren Kopf) – mit diesem Begriff beschrieben sie ihre Selbstversorgung mit Alkohol und Marihuana.

Es war ein gefährlicher und riskanter Ort, das Evangelium weiterzusagen, aber dieser Einsatz war viele Stunden lang mit Gebet und Fasten vorbereitet worden. Sie hatten Gott um Führung gebeten; und weil das Team überzeugt war, dass sie nicht durch Zufall hier waren, beteten sie um Kraft und gingen hinein. Sie fragten nach dem Besitzer und baten ihn um die Erlaubnis, eine evangelistische Botschaft weiterzusagen. Zu ihrer Überraschung stimmte er zu und gab ihnen vollen Zugang zu seinem Establishment.



Ausgerüstet mit einem Büchlein «Der Weg zu Gott» begannen die EHC-Mitarbeiter, mit den Anwesenden zu reden und predigten der Versammlung von Süchtigen und Prostituierten das Evangelium. Am Schluss der Botschaft bekannten 20 der 25 Anwesenden ihre Sünden und übergaben ihr Leben Christus.

Für diesen Ostereinsatz in Sierra Leone im letzten Jahr hatten sie seit Monaten gebetet. Sie wussten, dass es ein kritischer Einsatz war und dass sie dafür mehr Mitarbeiter brauchten. Götzendienst und Okkultismus haben seit Jahrhunderten dieses Land im Griff. Mit wachsender islamischer Bevölkerung wird das Land nun dem Evangelium gegenüber noch ablehnender.

Aber als sie sich aufmachten, mehr Gemeinden für den evangelistischen Einsatz zu gewinnen, trafen sie auf ein weiteres Problem: es gab zu wenig Pastoren und Gemeindeleiter, die wussten, wie man das Evangelium weitersagt. Sie wollten zwar ihre Quartiere und Orte erreichen, aber sie wussten einfach nicht, wie man



1

evangelisiert. Ohne rechte Ausbildung, hatten viele nur wenig Ahnung von der Bibel und ihrer Lehre. Entmutigt stagnierten sie in ihrem eigenen Glauben und konnten ihre schwachen Gemeinden nicht zum Wachstum führen.

Also bot man einen Workshop in Evangelisation an, der aufgebaut war auf dem Discovery-Jüngerschaftskurs von EHC. Drei Tage lang wurden die Pastoren und Leiter in biblischer Theologie und Bibelstudium unterrichtet und lernten, wie man das Evangelium effektiv weitergibt und neue Gläubige zu Jüngern macht. Der Event war sehr intensiv, aber er hauchte der Gruppe neues Leben ein und stellte sie geistlich auf ein ganz anderes Niveau. Am Ende der Schulung war ein Team von 114 Pastoren, Gemeindeleitern und Pioniermissionaren bereit, das Evangelium zu den Menschen in ihrer Umgebung zu tragen.

Es ist leicht, in dieser Nation das Evangelium von Haus zu Haus zu bringen. Es braucht einen mutigen Glauben und die Fähigkeit zu geistlicher Unterscheidung. Das Reich der Finsternis hat seit Jahrhunderten seine Festungen hier aufgebaut und hat keine Freude, wenn die Kräfte der Hölle bedroht werden. Mit vielen Stunden von Gebet und Fasten bereitete sich das Team für den geistlichen Kampf



2



3

vor. Als sie das Evangelium auf die Strassen brachten, erlebten einige eine positive Aufnahme. Andere wurden grob behandelt und sogar körperlich bedroht, weil sie den Namen Jesus aussprachen.

Es waren die jungen Leute, die überraschend offen für das Evangelium waren. Eine Anzahl muslimischer Studenten an der Universität waren sehr neugierig, als sie von der Botschaft Jesu hörten. Sie stellten viele Fragen, und das EHC-Team beantwortete sie alle, immer gedeckt durch die Schrift.

Beim Nachdenken über das, was sie gehört hatten, konnten viele der Studenten die Wahrheit des Evangeliums nicht leugnen, aber das bedeutete, dass sie den Glauben ihrer Vorfahren in Frage stellten. Einige lieferten an diesem Tag ihr Leben Christus aus, aber behielten es für sich. Anderen bekannten, dass sie es gern würden, aber sie fürchteten die unvermeidliche Verfolgung. Ein paar Mutige bekannten öffentlich, ihr Leben Christus auszuliefern; das machte einen ganzen Mob wütend. Die Leute bewaffneten sich und zogen los, um die EHC-Mitarbeiter zum Schweigen zu bringen, egal was es kosten würde.

Aber die Mitarbeiter waren auch bewaffnet – mit der kraftvollen Waffe des Gebets. Mutig kehrten sie dem Mob einfach ihren Rücken zu,

«Dass den Christen ihre Drohungen scheinbar so egal waren, überraschte die Angreifer. Verblüfft und entwaffnet drehten sie sich um und gingen weg...»

sehr stark war. Nach einiger Zeit des Gebets entschlossen sie sich, umzukehren und klopfen noch einmal an die Tür. Als die Frau sah, dass sie zurückkamen, liess sie die Mitarbeiter dieses Mal erzählen, warum sie gekommen waren.

Man konnte richtig sehen, wie ihr hartes Herz von der Botschaft von Vergebung und Neuanfang getroffen wurde. Seit zehn Jahren war sie von ihrer Familie entfremdet, die ihren Lebensstil strikt ablehnte. Die Nachricht, dass Gottes Liebe und Vergebung sogar für sie da war, war fast zu viel für sie. Weinend erzählte sie ihre tragische Geschichte, bekannte ihre Sünden und nahm Christus im Gebet an. In der darauf folgenden Jüngerschaft und mit viel Ermutigung arbeitete sie hart daran, ihre Vergangenheit hinter sich zu lassen und ist heute mit ihrer Familie wieder vereint – ein weiterer grossartiger Sieg der Mächte des Himmels.



1 2 3 4

**1** Selbst an einem verschmutzten Strand finden sich Menschen, die Hunger nach der Wahrheit haben. **2** EHC-Mitarbeiter verkündigen das Evangelium mit Hilfe der Herzens-Tafel in einem Dorf von Muslims und Animisten. **3** Ein EHC-Mitarbeiter redet mit einer Gruppe von jungen Männern auf der Strasse von Gottes Liebe. **4** Der gleiche Mitarbeiter im Gespräch mit anderen jungen Männern.

als wenn sie ihn gar nicht sähen. Dass den Christen ihre Drohungen scheinbar so egal waren, überraschte die Angreifer. Verblüfft und entwaffnet drehten sie sich um und gingen einfach weg – ein grosser Sieg gegen die Mächte der Finsternis.

Diese Gruppe von 114 Gläubigen vollbrachten letztes Jahr am Ostereinsatz in Sierra Leone erstaunliche Dinge. Sie brachten die Botschaft des Evangeliums in mehr als 13 000 Haushalte und erhielten 3888 positive Antworten. Eine war eine zornige junge Frau, die die EHC-Mitarbeiter einfach nicht vergessen konnten, nachdem sie an ihre Tür geklopft hatten.

Sie war unhöflich und kurz angebunden und liess sie nicht einmal erklären, warum sie gekommen waren; also dankten die Mitarbeiter ihr und kehrten höflich um. Aber es war etwas an ihrer Antwort, dass sie nicht losliess. Unsicher suchten sie einen ruhigen Platz in der Nähe und begann zu beten. Obwohl sie es noch nicht wussten, war die Neunundzwanzigjährige, die sie gerade getroffen hatten, die Leiterin eines Rings von Prostituierten, der in der Stadt

Zerbrochene Menschen, die nie in eine Kirche gehen würden, können mit dem Evangelium oft nur erreicht werden, wenn es von Haus zu Haus weitergetragen wird. Auf diese Art haben die EHC-Teams erlebt, wie Millionen Menschen auf der ganzen Welt erneuert und wiederhergestellt worden sind.

Während der Ostereinsätze 2015 werden Tausende von Menschen in Not zum allerersten Mal von der rettenden Gnade Gottes hören. Die, die zu ihnen unterwegs sind, brauchen unsere Gebete. Auf ein Bordell in Westafrika zu stossen, war eine göttliche Führung. Im Augenblick geschehen viele solcher Führungen überall auf der Welt. Können Sie einen Augenblick Zeit nehmen und beten, dass Gott unsere Teams zu den richtigen Menschen führt? Gebet setzt die Kräfte des Himmels frei - Ihr Gebet, zusammen mit unserem, wird etwas bewirken.

Wir danken Ihnen, dass Sie mit uns und anderen Gläubigen rund um die Welt zusammenarbeiten, die entschlossen sind, jedes Haus für Christus zu erreichen.

# UKRAINE - GELEBTE PARTNERSCHAFT FÜR EIN LAND IM UMBRUCH

Bereits im Dezember 2014 haben wir über die Ukraine berichtet und über die Herausforderung, die ca. 10 Millionen Haushalte des Landes mit dem Evangelium zu erreichen. Die Bereitschaft, hinzugehen ist unter den Christen in der Ukraine gross; ebenso die Offenheit für das Evangelium unter der Bevölkerung – wie oft in Krisensituationen. Nun hat sich seitdem ein innovatives Projekt entwickelt und ist im März in Zusammenarbeit mit EHC Ukraine angelaufen.

## Wie kam es dazu?

2013 und 2014 führte Beat Baumann, Missionsleiter von CFA Schweiz, anlässlich der Europakonferenz von Every Home for Christ Gespräche mit Anatoly Kushnir, dem Leiter von EHC Ukraine. In den Gesprächen stellte sich die zentrale Herausforderung: Sollte es nicht möglich sein, in der momentanen Situation im Land allen Familien in der Ukraine das Evangelium zu bringen? Im Dezember hatte CFA Schweiz dann bereits begonnen, Spenden für die Ukraine zu sammeln und das Anliegen auch mit anderen Partnerorganisationen zu teilen, mit dem Ziel, gemeinsam die damals budgetierten 150'000 Franken aufzubringen. Bis Februar waren 7'500 Franken zusammengekommen – man war also noch weit entfernt vom Budgetziel.

## Der Durchbruch

Im Februar fand in Kiev ein wichtiges Treffen mit Bischöfen und Schlüsselleitern statt, die 10'000 ukrainische Kirchen und Gemeinden repräsentieren. An diesem Treffen machte Anatoly den Vorschlag, den Global Outreach Day (30. Mai 2015) zu nutzen, um das Evangelium auf Strassen und Plätzen zu verkündigen, auf das humanitäre Engagement der Gemeinden aufmerksam zu machen und bei der Bevölkerung auch Geld für Nothilfe in den Kriegsgebieten zu sammeln.

Als weitere Grossaktion schlug Anatoly den Leitern vor, um den G.O.D. herum alle Haushalte im Land mit dem Evangelium zu erreichen – und das so weit wie möglich auch durch die Gemeinden selbst zu finanzieren. Das erfreuliche Resultat: diese wichtigen Leiter stimmten dem Plan einmütig zu.

## Das längste Skype-Gespräch Ihres Lebens

Soweit eine ganz gute Ausgangslage – ohne Zustimmung der Schlüsselleiter ist eine landesweite Mobilisation aller Gemeinden nicht möglich. Doch wie sollte dieses Vorhaben mit kaum vorhandenen finanziellen Mitteln gelingen? Im Rahmen eines Skype-Gesprächs von 3,5 Stunden suchten Beat Baumann und Anatoly Kushnir nach einer machbaren Lösung - und entwarfen einen Plan, der sich mit weit weniger externen Mitteln realisieren lässt.

## Projekt «10 Millionen»

Ein relativ schlankes Startbudget von 30'000 Franken, von aussen aufgebracht, dient als Anschubfinanzierung zum Druck einer ersten Tranche von 2 Millionen Traktaten. Die Gemeinden bestellen die

Traktate und erhalten sie mit der Post. Beim Erhalt bezahlen sie sie per Nachnahme. EHC erhält so innerhalb von 2 Tagen den definierten Betrag zurückvergütet. Dieses Geld wird dann für den nächsten Produktions- und Versandzyklus eingesetzt

Geplant sind 5 Produktionszyklen von jeweils 2 Millionen Traktaten - vorausgesetzt, dass es so viele Bestellungen der Gemeinden gibt, was aber dank der hohen Motivation aufgrund der Notlage des Landes erwartet werden darf. Die Koordination vor Ort sprechen die Gemeinden vor Ort selbständig ab. Das ist bereits eingespielt - die meisten Gemeinden haben in den vergangenen Jahren schon mit Every Home for Christ gearbeitet.

Diese innovative Vorgehensweise ist eine gute Ausgangslage, um bei dieser Grossaktion bis zu 10 Millionen Menschen das Evangelium zu bringen.

## Motivation und weitere Initiativen

Ein nationales Team von 7 Schlüsselleitern führt im März und April nun Dutzende von Meetings in den 22 Regionen des Landes durch, um die Vision zu vermitteln, die Verpflichtung der Bischöfe und Leitungsgremien mitzuteilen und dann die Traktate-Bestellungen bei den Gemeinden aufzunehmen. Dabei wird auch für die weiteren Initiativen für den 30. Mai motiviert: in hunderten bis tausenden von Städten und Orten an öffentlichen Plätzen zu evangelisieren.

## Budget

Die Anfangsfinanzierung, die wir aus dem Ausland übernehmen, ist relativ klein. Benötigt werden 10'000 CHF für Mobilisation und Koordination sowie 20'000 CHF, um die erste Tranche von 2 Millionen Traktaten zu drucken.

Die Gemeinden in der Ukraine finanzieren den Löwenanteil von 100'000 CHF für ihr Land selbst. Dazu kommen die Kosten für die Durchführung der Strassenevangelisationen mit Bühne, Sammelaktion etc.

Am Ende bleiben verfügt das Projekt im Idealfall über 20'000 CHF. Diese können für eine Wiederholung 2016 eingesetzt werden.

Sollten mehr Mittel verfügbar sein, können teilweise auch Zeitungen verteilt werden, die grösser als Traktate sind, jedoch auch etwas teurer. Zeitungen kommunizieren das Evangelium noch besser und dienen auch dazu, Vorurteile gegen Christen abzubauen.

## Partnerschaft

CFA Schweiz beteiligt sich an diesem Projekt mit mindestens 10'000 Franken (je nach weiterem Spendeneingang, bisher sind 7'5000 CHF vorhanden). Mitgetragen wird das Projekt auch von «Licht im Osten» und «CMM Frankreich» sowie durch private Unterstützer. Seit der Aufteilung von CFA Osteuropa und CFA Schweiz auf die Werke «Licht im Osten» und Livenet ist dies das erste gemeinsam finanzierte Projekt - gelebte Partnerschaft, die beide Partner erfreut.

# EIN WUNDER WAR NÖTIG

NICARAGUA  
Von Kathy Gowler

«Eine Schwierigkeit ist die Atmosphäre für ein Wunder—eigentlich schon die erste Stufe eines Wunders. Und ein grosses Wunder beginnt nicht mit einer Schwierigkeit, sondern mit einer Unmöglichkeit»

L.B. Cowman,  
*Streams in the Desert*



**M**arcia war eine ledige Mutter mit vier Töchtern. Ihr kleines Geschäft ermöglichte ihr knapp ihren Lebensunterhalt – kein bisschen darüber. Seit Jahren litt sie am grünen Star, ein Auge war bereits erblindet und mit dem anderen sah sie nur noch 30%. Bei völligem Verlust ihres Augenlichtes würde sie ihren Laden aufgeben müssen, womit ihre Familie völlig ohne Einkommen wäre.



Die Ärzte erklärten, dass man das nutzlose Auge unbedingt entfernen müsste, aber sie hatte kein Geld für die Operation, und ganz sicher keins für die nötige Prothese. Als EHC-Pionierrmissionare darum letztes Jahr während des Ostereinsatzes in Nicaragua an ihre Tür klopfte, empfing sie sie freundlich, sagte aber geradeheaus, dass sie ihre Zeit hier nicht vergeuden sollten.

«Wenn euer Jesus mein Augenlicht wiederherstellt, dann gebe ich ihm vielleicht mein Leben» sagte sie. Die Besucher gaben ihr evangelistische Literatur und eine Einladung

in eine Gemeinde in der Nähe. Dann beteten sie mit ihr, erklärten ihr Auge gesund im Namen Jesu, und gingen höflich weiter.

Am Sonntag darauf erschien Marcia in der Gemeinde. Als sie ohne Hilfe hereinkam, starrten die EHC-Mitarbeiter sie erstaunt an. Strahlend erzählte Marcia ihnen, dass sie vor ein paar Tagen bei Ihrem Augenarzt war, um ihre Augen noch einmal untersuchen zu lassen. Zu seinem grossen Erstaunen entdeckte er, dass Marcia aus Ihrem «toten» Auge sehen konnte. Nicht nur das – auch das andere Auge war völlig gesund!

Mit Tränen in ihren «neuen» Augen dankte Marcia Gott für das Wunder und lieferte ihr Leben Jesus aus. Alle vier Töchter Namen ebenfalls Christus an, und heute ist die ganze Familie in der Gemeinde engagiert.

Manchmal braucht es ein Wunder, verhärtete Herzen für das Evangelium zu öffnen. Wir dienen einem Gott der Wunder.

# SO STARK SIND ZWÖLF

## INDIEN

Von Kathy Gowler



«Die auf den Herrn  
vertrauen, sind wie der Berg  
Zion; sie stehen fest und  
unerschütterlich.»

*Psalm 125:1*

**E**igentlich war es ein verrücktes Unternehmen. Sie waren nur zwölf, aber ihre Leidenschaft für die verlorenen Menschen

brannte heisser in ihnen als die indische Sonne. Für den Ostereinsatz im letzten Jahr hatten sie sich das Ziel gesetzt, in 3 Städten und 296 Dörfern in der Umgebung evangelistische Literatur von Haus zu Haus zu verteilen. Eine übermenschliche Aufgabe – total waren es 60 000 Haushalte. Aber was diese Gruppe unterwegs erlebte, machte ihre Mission fast unmöglich.

Sie wussten, dass es schwierig werden würde - und das war es auch. Weil das Gebiet so gross war, teilte sich das Team von zwölf in kleinere Gruppen auf und machten sich auf den Weg. Sie waren auf einige Feindschaft gefasst, aber nicht auf das, was sie dann erlebten - und was einige fast ihr Leben kostete.

In einem Dorf wurden die Mitarbeiter von feindlichen Männern angegriffen und aus dem Dorf getrieben. Sie folgten ihnen, stiessen sie

von ihren Fahrrädern und traten sie noch brutal, als sie schon auf dem Boden lagen. Einer wurde so schwer verletzt, dass seine beiden Begleiter dachten, er sei tot.

Diese beiden wurden dann zurück ins Dorf geschleift und mit antichristlichen Slogans verhöhnt, während ihre evangelistische Literatur verbrannt wurde. Dann wurden sie wieder aus dem Dorf gejagt.

Irgendwie überlebten alle drei Missionare den Angriff und schafften es zurück zu ihrer Basis. Am nächsten Morgen waren sie wieder unterwegs, klopfen an Türen und sprachen über das Evangelium, trotz ihrer traumatischen Erfahrungen. Mit Gottes Hilfe erreichte diese Gruppe nicht nur ihr Ziel, sondern übertraf es und erreichte 63'966 Häuser mit evangelistischer Literatur – fast 4000 mehr, als sie erhofft hatten.

Ein anderes Team war in einer Gegend unterwegs, wo viele verschiedene Dialekte gesprochen werden. Bewaffnet mit Literatur in neun verschiedenen Sprachen, erlebten sie eine andere Art von





«Der Ostereinsatz im letzten Jahr hat in Indien viel bewirkt. In diesen paar Wochen brachten EHC-Mitarbeiter Literatur in 1'495'313 Häuser und verzeichneten 7'845 positive Antworten auf das Evangelium.»

Widerstand. Weil einiges Material speziell für Muslims geschrieben war, nahmen Gegner ihnen alles ab, was sie hatten, und warfen es in den Dorfbrunnen. Trotz dieses Rückschlags füllte das Team den Vorrat wieder auf und erreichten ihr Ziel, die Verteilung in 186 Dörfern.



Nicht alle unsere EHC-Mitarbeiter mussten mit solchen traumatischen Situationen fertig werden. Viele trafen auf offene Herzen, die Erfüllung und etwas anderes suchten als die alten Religionen ihrer Vorfahren. Ein Team - ein Mann und seine Frau - klopfen an die Tür eines deprimierten und verzweifelten Geschäftsmanns, der alle Hoffnung auf Glück aufgegeben hatte. Getrennt von seiner Frau, hatte er sich an seine Götter gewandt, aber die gaben ihm auch keine Antwort. Der Mann war am Ende und suchte den Trost in der Flasche. Als die EHC-Mitarbeiter ihn antrafen, war der Alkohol sei Gott geworden.

Das Ehepaar sagte ihm, warum sie gekommen waren und gaben ihm ein evangelistisches Büchlein mit dem Titel «Bist du glücklich?» Diese einfache Frage traf ihn im Herzen. Er war verzweifelt, aber nicht glücklich.

Als sie ihm das Evangelium erklärten und von dem Gott erzählten, der ihn liebte, hörte der verzweifelte Mann intensiv zu. So etwas hatte er noch nie gehört, und er hatte viele Fragen. Drei Tage lang kam das Paar zu seinem Haus zurück und fastete und betete die ganze Zeit für seine Errettung. Jeden Tag beantworteten sie seine Fragen und lasen ihm aus dem Wort Gottes vor. Am dritten Tag übergab er sein Leben Christus.

Mit der Hilfe seiner neuen Freunde schaffte er es, sein Alkoholproblem zu überwinden und sein Leben in Ordnung zu bringen. Heute ist er wieder mit seiner Frau vereint und hat sein Leben in den Dienst Christi gestellt.



Der Ostereinsatz im letzten Jahr hat in Indien viel bewirkt. In diesen paar Wochen brachten EHC-Mitarbeiter evangelistische Literatur in 1'495'313 Häuser und verzeichneten 7'845 positive Antworten auf das Evangelium. Als Ergebnis erlebt EHC Indien ein erfreuliches Wachstum und konnte in den letzten Monaten in zwei weiteren Distrikten eine Arbeit eröffnen.

Solche besonderen Anlässe wie die Ostereinsätze sind ein effektives Mittel, Menschen zu erreichen, die nie von sich aus in eine Kirche oder Gemeinde gehen würden. Millionen auf der ganzen Welt sind während solcher Einsätze zum Glauben an Christus gekommen – nur, weil jemand an ihre Tür geklopft und ihnen eine Einladung gegeben hat.

1 2 3

1 Ein Team von indischen Brüdern unterwegs zu ihrem EHC-Einsatz. 2 Ein Mann in Indien ist offen für Jesus, zur Freude unseres Mitarbeiters. 3 Ein junger Mann und eine junge Frau werden getauft und bekennen ihren Glauben.

# TÄGLICHER GEBETS KALENDER

Gebet verändert die Welt – danke für Ihr Mitbeten!  
Bei jedem Land ist die Bevölkerungszahl und die Prozentzahl  
aktiver evangelischer Christen angegeben.

Den Gebetskalender können Sie anfordern unter:  
Every Home for Christ | Aareckstrasse 6 | 3800 Interlaken  
Tel. 0848 77 77 00 | E-Mail: info@everyhome.ch

Christus für  
alle Schweiz 

EveryHome  
for Christ 

APRIL 2015

## 1 Mittwoch KREATIVER ZUGANG #3

Der nationale Direktor bittet um Gebet für Pioniermissionare, die in dieser Nation arbeiten - einem Land, geprägt von Islam und Stammesreligionen, heruntergekommen und voller Armut. Betet um den Schutz Gottes, und betet auch um mehr Arbeiter für die Ernte.

## 2 Donnerstag SCHWEIZ

Bev. 8'000'000  
4.4%

Betet für den Ostereinsatz in Thun: dass viele Christen aus den Gemeinden der Evangelischen Allianz sich über [www.adoptiere.ch](http://www.adoptiere.ch) engagieren und ihre Strasse oder ihr Quartier adoptieren, dass es gute Gespräche gibt und dass viele Menschen sich in einen Gottesdienst einladen lassen (vgl. S. 15).

## 3 Freitag POLEN

Bev. 38,300,000  
0.34%

Die Leitung von EHC sucht im Moment die Partnerschaft mit einigen der grössten Denominationen in Polen, um Gebet für die Evangelisation ihres Landes zu mobilisieren. Betet heute mit uns, dass diese Initiative die Gemeinde in Polen inspiriert, jedes Haus in ihrer Nation für Christus zu erreichen.

## 4 Samstag REPUBLIK KONGO

Bev. 4,700,000  
15.26%

Das EHC-Team bittet um Gebet, dass der Herr ein Wunder tut und Türen öffnet, dass mehr örtliche Gemeinden und mehr Gläubige für die Haus-zu-Haus-Evangelisation mobilisiert werden. Betet auch um offene Herzen unter den Menschen, dass sie das Evangelium annehmen.

## 5 Sonntag KREATIVER ZUGANG #3

Er ist auferstanden! Der nationale Direktor sagt: «Es gibt hunderttausende von Flüchtlingen im Norden unseres Landes. Betet um eine Erweckung unter diesen Flüchtlingen!» Betet in der Osterzeit dieses Jahr um offene Türen für den Dienst und offene Herzen für die Gute Nachricht von Jesus Christus.

## 6 Montag FIDSCHI-INSELN

Bev. 900,000  
19.68%

EHC Fidschi hat dieses Jahr im Januar einen Neuanfang gestartet - Gott sei gelobt! Betet, dass dieser Dienst wächst und viel Frucht trägt. Betet um örtliche Gemeinden, dass sie die Vision, mit der Guten Nachricht von Haus zu Haus zu gehen, übernehmen. Betet um Einheit unter den Gläubigen.

## 7 Dienstag MALAWI

Bev. 17,400,000  
16.20%

Durch schwere Regenfälle und Überschwemmungen in den letzten Monaten haben einige EHC-Pioniermissionare ihre Häuser verloren. Betet für diese Mitarbeiter, die täglich ihr Leben für das Evangelium einsetzen, dass Gott ihre Bedürfnisse deckt und sie mit einer neuen Unterkunft versorgt.

## 8 Mittwoch KREATIVER ZUGANG #3

Der Dienst in diesem verschlossenen Land ist schwierig. In letzter Zeit erleben die EHC-Teams zunehmenden Widerstand. Die Regierung versucht, einen bestimmten Leiter zu verhaften, weil er sich aus dem Islam heraus bekehrt hat. Betet um Sicherheit für ihn und für offene Türen für das Evangelium.

## 9 Donnerstag KREATIVER ZUGANG #3

Wir danken Gott, dass die Regierung den Druck des Neuen Testaments in der Landessprache erlaubt hat! EHC verbreitet diese neue Version und hat viele positive Reaktionen erhalten. Betet, dass die richtigen Leute zusammenkommen, wenn EHC-Leiter ein 24/7-Gebet in diesem Land starten.

## 10 Freitag THAILAND

Bev. 67,700,000  
0.49%

In kürzlichen Einsätzen «von Zelle zu Zelle» in Gefängnissen haben 85 Gefängnisinsassen im Gebet Jesus als ihren Herrn angenommen. Gott sei gelobt! Betet, dass diese Gefangenen neues Leben in Christus erfahren und in der Gnade und Erkenntnis von Jesus wachsen.

## 11 Samstag BURKINA FASO

Bev. 18,400,000  
9.15%

Betet mit uns heute für den Dienst in einem Gebet, wo EHC-Pioniermissionare auf viele Schwierigkeiten gestossen sind. Unter anderem wurden sie aus einem Dorf hinausgeworfen, wo die Leute gegen das Evangelium sind. Betet um Ermutigung für diese Mitarbeiter und um offene Türen.

## 12 Sonntag LIBANON

Bev. 5,900,000  
0.59%

Das Team bittet um Gebet für zwölf Mitglieder einer Christusgruppe, die den Schritt der Taufe wagen. Alle zwölf kommen von islamischem Hintergrund, darum kann eine Taufe gefährlich sein. Betet um ihren Schutz und um weiteres geistliches Wachstum.

## 13 Montag GAMBIA

Bev. 1,900,000  
0.63%

Wir loben Gott für die Heilung eines Fula-Moslems, der sechs Jahre lang ernsthaft krank war. EHC-Pioniermissionare beteten für ihn, und er wurde geheilt und gab sein Leben Jesus! Betet für bekehrte Moslems in diesem Land, dass sie in Christus wachsen.

## 14 Dienstag ELFENBEINKÜSTE

Bev. 22,800,000  
7.63%

In einem Einsatz trafen Mitarbeiter ein junges Mädchen, das seit vier Jahren unter heftigen Magenschmerzen litt und alle Hoffnung verloren hatte. Sie beteten für sie, das Mädchen wurde geheilt und gab ihr Leben Christus! Betet, dass ihr Zeugnis viele Herzen erreicht.

## 15 Mittwoch SLOWAKEI

Bev. 5,400,000  
1.26%

EHC-Mitarbeiter haben bei Haus-zu-Haus-Einsätzen eine evangelistische Zeitung verteilt. Jetzt haben bereits 30 Personen um einen Nacharbeits-Bibelkurs gebeten – gelobt sei Gott! Betet, dass diese Menschen zum Glauben an Jesus kommen.

# TÄGLICHER GEBETS KALENDER

49.98%  
49.98%

#1 EHC Osteuropa, gefördert von «Licht im Osten», [www.lio.ch](http://www.lio.ch)  
#2 Christ de maison en maison (CMM), [www.cmmromandie.ch](http://www.cmmromandie.ch)  
#3 In diesem Land ist keine offene Evangelisation erlaubt. Aus Sicherheitsgründen wird der Ländername nicht veröffentlicht.

## APRIL 2015

**16** Donnerstag  
**KREATIVER ZUGANG #3**

Wir loben Gott für seinen Schutz bei kürzlichen Schulungen, wo EHC-Leiter 21 Gläubige in Evangelisation und Jüngerschaft ausbildeten. Betet, dass viele Christusgruppen gegründet werden, blühen und sich vervielfältigen.

**17** Freitag  
**UKRAINE** Bev. 45'426'000  
3.8 %

Im ganzen Land laufen Vorbereitungen für den Grosseinsatz um den G.O.D. herum (30. Mai). 10'000 Gemeinden werden bis zu 10 Millionen Traktate verteilen und praktisch das ganze Land erreichen. Betet für die Vorbereitung, um Motivation für die Christen und um neue Hoffnung für das krisengeschüttelte Land (vgl. S. 7).

**18** Samstag  
**TANSANIA** Bev. 49,600,000  
10.04%

Betet heute für die Pläne und Ziele des EHC-Teams. Betet besonders um einen Durchbruch in der Erreichung von muslimischen Volksgruppen. Betet auch, dass Christusgruppen fruchtbar sind und sich vervielfältigen, und dass Gemeinden besonders in ländlichen Gebieten treu im Dienst sind.

**19** Sonntag  
**KREATIVER ZUGANG #3**

EHC-Teams haben einen Einsatz unter einer Volksgruppe organisiert, unter der kein Christ bekannt ist. Zusammen mit vier Ärzten haben zehn Pioniermissionare die Dörfer dieses Stammes besucht. Betet für eine grosse Ernte, für offene Herzen und für effektive Nacharbeit.

**20** Montag  
**ESTLAND** Bev. 1,300,000  
4.41%

«Wir sind dankbar für die Gelegenheit einer Talkshow am Radio, wo wir Christen ermutigen konnten, für ihre Nachbarn zu beten und sie zu evangelisieren» sagt der nationale Direktor. «Betet für die Gläubigen in Estland, dass sie diese geistliche Verantwortung übernehmen»

**21** Dienstag  
**NIGER** Bev. 17,500,000  
0.14%

Freut euch heute mit uns über die Errettung von 15 Menschen! Betet für diese neuen Mitglieder der Familie Gottes, besonders für die, die von ihren Familien unter Druck gesetzt werden wegen ihres neuen Glaubens. Betet um Kraft und Schutz.

**22** Mittwoch  
**MEXIKO** Bev. 120,300,000  
8.42%

Wir loben Gott, dass er neue Türen geöffnet hat, Gemeinden in Chihuahua zu mobilisieren. In der Stadt Cholos - die bekannt ist für Drogen und Alkoholismus - haben EHC-Mitarbeiter das Evangelium verbreitet und eine Christusgruppe gegründet. Betet um Wachstum und Vermehrung!

**23** Donnerstag  
**SALOMON-INSELN** Bev. 600,000  
31.54%

EHC-Leiter in dieser Nation bitten um Gebet für die Pastoren und Gläubigen, die sie in Evangelisation und Jüngerschaft geschult haben. Betet, dass diese Gläubigen sich die Vision, jedes Haus zu erreichen, zu eigen machen und sie in alle Provinzen der Salomon-Inseln weitertragen!

**24** Freitag  
**KREATIVER ZUGANG #3** Bev. 8'000'000  
4.4%

Eine Tochter aus reicher Familie hatte jahrelang schwere Kopfschmerzen. Die Familie reiste überallhin, aber nichts half. Schliesslich besuchten sie einen Pastor, der mit ihr betete, und die Tochter wurde geheilt. Ihre ganze Familie nahm Christus an - gelobt sei Gott! Betet, dass dieses Zeugnis viel Frucht bewirkt.

**25** Samstag  
**BELGIEN** Bev. 10,400,000  
1.27%

Ein Team von zehn Pioniermissionaren brachte die gute Nachricht in Antwerpen von Haus zu Haus. Sie verteilten evangelistische Literatur, verbunden mit ihrem persönlichen Zeugnis. Betet um offene Herzen bei denen, die die Botschaft gehört haben, dass viele ihr Leben Christus übergeben.

**26** Sonntag  
**KREATIVER ZUGANG #3**

Das Team bittet um Gebet für zwei konkrete EHC-Mitarbeiter - einer verliert sein Gehör, und ein anderer hat Gesundheitsprobleme nach einem Herzanfall. Betet um Heilung für diese zwei Mitarbeiter, dass sie zurückkehren können in den Dienst an dieser Nation.

**27** Montag  
**SEYCHELLEN** Bev. 90,000  
5.90%

Wir loben Gott für den neuen EHC-Dienst, der in dieser Nation gestartet wurde! Lasst uns heute zusammen für das neue EHC-Team beten, wenn sie auf so vielen Inseln wie möglich Gemeinden besuchen und die Vision mit ihnen teilen, jedes Haus für Christus zu erreichen.

**28** Dienstag  
**KREATIVER ZUGANG #3**

EHC-Mitarbeiter haben das Evangelium in den letzten Tagen mit einer Frau zusammen am Telefon durchgesprochen. Sie ist schon seit langem an Jesus interessiert, aber sie weiss nicht, ob sie bereit ist, für ihn zu leiden. Betet, dass sie ihn und seine grosse Liebe klar erkennt.

**29** Mittwoch  
**SCHWEIZ** Bev. 8'000'000  
4.4%

Beten wir für die Arbeit in Zürich, dass unser EHC-Mitarbeiter mit den Leuten ins Gespräch kommen kann, die mehr von Gott erfahren möchten. Beten wir, dass die Gespräche weitergehen und nachhaltige Folgen haben. Gebet brauchen auch die Obdachlosen, mit denen Familie Maag zusammen wohnt.

**30** Donnerstag  
**TOGO** Bev. 7,400,000  
8.89%

Das Team bittet um Gebet, dass die Bindungen des Götzendienstes in vielen Dörfern ihrer Nation gebrochen werden. Oft sagen die Leute den EHC-Mitarbeitern, dass ihre Götzen einfach «Tradition» und nichts Böses sind. Betet um Befreiung und Durchbrüche!

## Thun: Gemeinsam 20'000 Haushalte erreichen

An der «Leben Live» Evangelisation vom 4. - 11. Mai 2014 konnte «Christus für alle» gemeinsam mit Christen aus den Gemeinden der Evangelischen Allianz Thun 50'000 Haushalte mit einer Verteilzeitung erreichen.

Für Ostern 2015 laden wir nun zu einer weiteren Verteilaktion ein. Ostern ist eine hervorragende Gelegenheit, auf den Glauben und den Auferstandenen hinzuweisen. Verteilt wird die Zeitung Jesus.ch-Print mit einem Einlageblatt, das die Adressen der Gemeinden und Werke der EARTH und Veranstaltungsangebote enthält. Christen werden ermutigt, die Möglichkeit zu nutzen, zu einem Gottesdienst oder sonst einer Veranstaltung einzuladen – vor allem aber natürlich das Gespräch mit ihren Nachbarn, Kollegen und Freunden zu suchen.

Bei dieser Verteilung wollen wir ca. 20'000 Haushalte abdecken. Natürlich können beliebig viele Exemplare der Zeitung aber auch persönlich an Freunde, Bekannte oder Kollegen abgegeben werden.

Jedes Gemeindemitglied kann sein Quartier, seine Strasse oder Arbeitsstelle adoptieren und seine Nachbarn, Kollegen und Freunde persönlich oder via Briefkasten einladen. Man kann sich auf [www.adoptiere.ch](http://www.adoptiere.ch) eintragen und damit deutlich machen: ich übernehme geistliche Verantwortung für diese Strasse oder dieses Quartier. Das Material wird in den Gemeinden bereitgestellt, kann aber auch direkt bei der Koordinatorin Tabea Scheurer bestellt werden: [tabea.scheurer@livenet.ch](mailto:tabea.scheurer@livenet.ch), Tel. 033 533 77 37.

## Jürg von Känel, Spiez

«Wir konnten in Thun und in Bern Einsätze während des Abendverkaufs in der City durchführen. Es gab viele wertvolle Gespräche mit Menschen, und einige haben sehr positive Schritte getan. Weiter sind wir im Januar und Februar mit Jesus.ch-Print von Haus zu Haus gegangen. Eine Person hat dabei zum persönlichen Glauben an Jesus gefunden!

Ein wichtiger Schwerpunkt ist für mich der Ausbau der Arbeit hier im Oberland. Ich bin dabei, neue Mitarbeiter für die langfristige Haus-zu-Haus-Arbeit zu mobilisieren. Ein hervorragendes strategisches Instrument, dass diese Arbeit in viele Hände gelegt werden kann, ist [www.adoptiere.ch](http://www.adoptiere.ch), wo Christen ihre Strasse oder ihr Quartier adoptieren und so auf kreative Art immer wieder mit ihren Nachbarn ins Gespräch kommen können. Dieses Instrument muss unbedingt bekannter werden. Einen Teil meiner Arbeit widme ich darum der Beziehung und der Intensivierung von Kontakten zu Gemeinden und Schlüsselleitern»

## David Bucher, Münsingen

«Vor längerer Zeit hat mir Gott das Dorf Riggisberg aufs Herz gelegt. Es hat etwa 1600 Einwohner und liegt malerisch und strategisch zwischen Bern und Schwarzenburg. Wir haben die Verteilung im Dorf nun abgeschlossen. Menschen, die offen waren, habe ich mehrmals besucht und wertvolle Beziehungen aufgebaut. Zusammen mit dem «Neuen Land» Schwarzenburg haben wir nun ein Life-Seminar geplant, das Mitte März startet. Wir sind noch einmal bei allen Leuten, die interessiert waren, vorbeigegangen und haben ihnen Einladungen gegeben. So haben wir ca. 50 Menschen eingeladen. Wie viele kommen werden, ist schwierig vorauszusagen – wenn 10 Leute kommen, freuen wir uns. Das Seminar wird an 5 Abenden im März und April stattfinden.

Ich durfte die Mitarbeiter schulen; zusammen hat uns Jesus ermutigt mit dem Wort aus Joh. 15:16,

wo er sagt, dass er uns erwählt hat, dass wir Frucht bringen, die bleibt. Die bleibt!

Ich habe übrigens eine neue Mitarbeiterin; Ursula Bärtschi war schon in der Mission tätig und hat ein brennendes Herz für die Menschen. Sie ist eine von denen, die wirklich bereit sind, von Haus zu Haus zu gehen»

## Stephan Maag, Zürich

«Im Januar und Februar ist normalerweise eher Pausenzeit. Dieses Jahr war aber sehr streng! Wir haben nicht so sehr verteilt, es war kalt – aber wir konnten einen Einsatz für verfolgte Christen an der nordkoreanischen Botschaft in Bern machen, der auf viel Interesse gestossen ist. Dabei sind wir auch mit Nachbarn ins Gespräch gekommen.

Wir haben bei uns zu Hause eine Notschlafstelle aufgemacht und teilen jetzt mit Obdachlosen unser Leben. Das ist praktisch eine Christusgruppe – wir beten und lesen regelmässig die Bibel mit ihnen. Die meisten haben seit Jahrzehnten keine Bibel mehr in der Hand gehabt und freuten sich, eine in ihrer Sprache zu bekommen.

Die regelmässige wöchentliche Gassenarbeit in Zürich geht weiter. Ich habe so viele gute Begegnungen - mit 80% der Menschen, mit denen ich rede, kann ich beten! Von Haus zu Haus gehen wir vor allem in sozialen Brennpunkten. Für diese Arbeit erleben wir stark die direkte Leitung des Heiligen Geistes.

Seit dem 1. März arbeite ich nun praktisch vollständig als Evangelist, nur 20% unseres Lohnes sind noch «gesichert». Das war ein echter Glaubensschritt für uns, zu dem sich Gott aber sicher stellen wird»



« WIE WÄRE ES, WENN WIR IN  
UNSERER LEBENSZEIT DIE GANZE  
WELT MIT DEM EVANGELIUM VON  
CHRISTUS ERREICHEN WÜRDEN? »

